

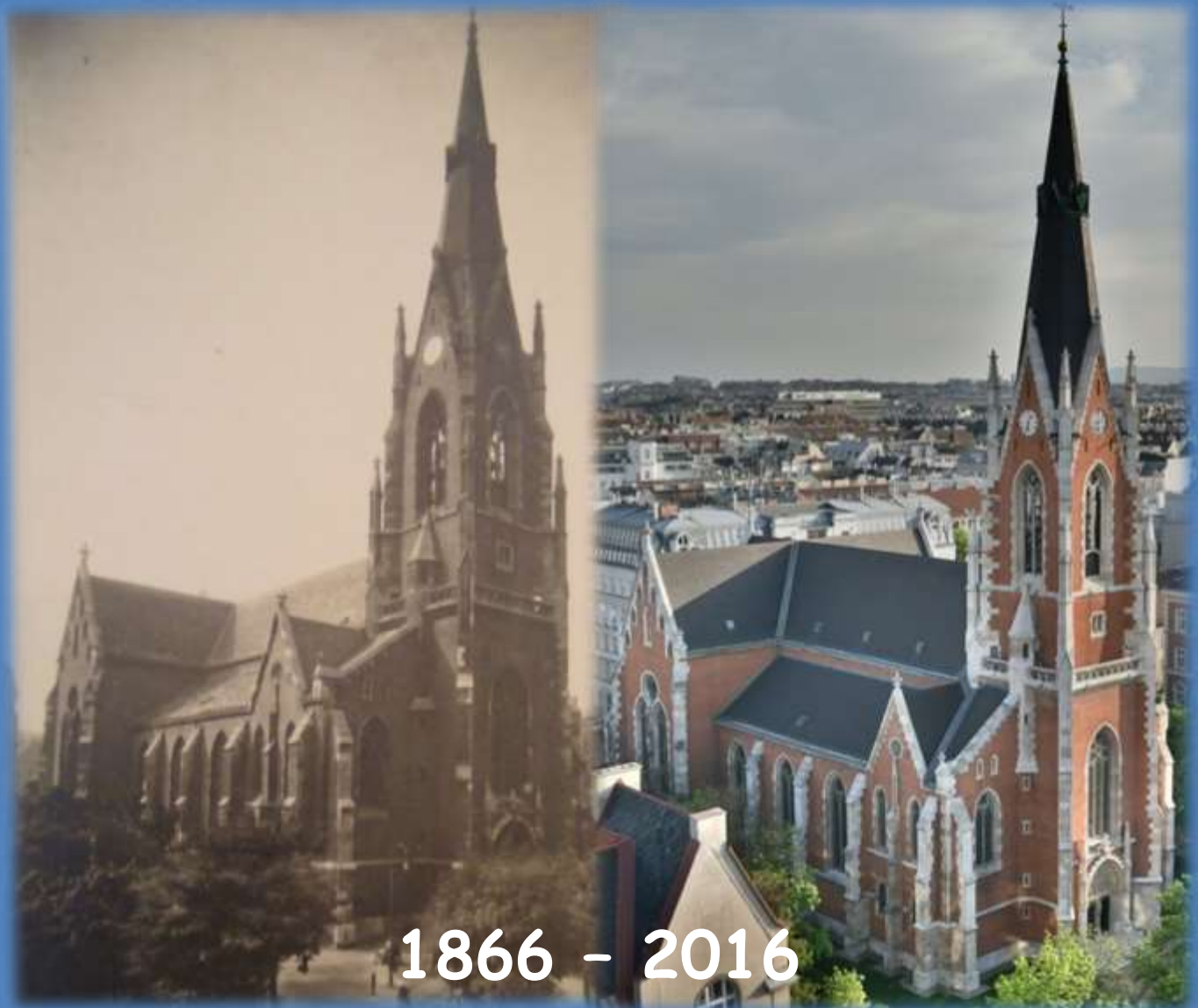
glauben
miteinander
feiern
füreinander
leben



Pfarrbrief

St. Elisabeth

Herbst 2016



1866 – 2016

Ansichtskarte aus 1931 • Aktuelle Ansicht 2016 © Harald Straßer
Idee: Peter Cargnelli

150 Jahre

Pfarrkirche Sankt Elisabeth

Römisch-katholische Pfarre St. Elisabeth St. Elisabeth-Platz 9 1040 Wien
Tel. 5055060 • pfarre@st-elisabeth.at • www.st-elisabeth.at • www.facebook.com/sanktelisabeth

150 Jahr-Jubiläum Sankt Elisabeth



Wie bereits in der Sommerausgabe unseres Pfarrbriefes kurz angeführt, feiert unsere Kirche und unsere Pfarre ihr **150-jähriges Bestehen**.

Um dieser Feier einen entsprechenden Rahmen zu geben, hat sich ein sehr engagiertes Organisationskomitee, das „**Team 150**“, zusammengefunden.

Das Jubiläumsfest umfasst einen ganzen **Fest-Zyklus**, der im Herbst mit dem **Erntedankfest am 2. Oktober 2016**

beginnt und nach einem bunten Reigen von interessanten Veranstaltungen mit dem **Patrozinium (Namenstags-Fest) am 19. November 2016** seinen Höhepunkt finden wird. Unser Bischof, Kardinal Schönborn, wird mit uns die Heilige Messe feiern. Mit dem **Requiem op. 45 von Johannes Brahms am 27. November 2016** schließen wir den **Fest-Zyklus**, allerdings werden Sie die Möglichkeit haben, bis zum **4. Dezember 2016 die Ikonen-Ausstellung** im Pfarrsaal besuchen zu können.

Einen kleinen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten haben wir schon im Sommer-Pfarrbrief gebracht. Eine ganz genaue Vorschau findet sich auf Flugblättern und Plakaten, wo wir noch einmal auf die einzelnen Details der Feiern und die Termine hinweisen werden.

Diese mehrmaligen Erinnerungen sollen Ihnen vor Augen führen, was sich das „**Team 150**“ hat einfallen lassen. Vielleicht möchten Sie sich bei einer bestimmten Veranstaltung selbst einbringen und mitgestalten, oder auch nur wissen, was geboten wird, um sich kein Angebot entgehen zu lassen. Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Vielzahl der **Jubiläumsfeierlichkeiten** zu erfreuen.



Pfarre St. Elisabeth

Mit großer Vorfreude auf unsere „Festwochen“.

Elisabeth Cargnelli

Festzyklus vom 02. Oktober – 27. November 2016

Sonntag, 02. Oktober 9.30 Uhr
Festmesse mit Erntedankfest, anschließend Weiterfeiern am St. Elisabeth-Platz

Sonntag, 09. Oktober 11.30 Uhr
Bildergalerie aus einem Elisabeth-Zyklus

Sonntag, 09. Oktober 18.30 Uhr
Gastkonzert von Maximilian Schöner (Violine) & Georg Stockreiter (Orgel), in der Kirche

Sonntag, 16. Oktober ab 10.00 Uhr
Großes Spiele- und Bastelfest für Kinder

Sonntag, 23. Oktober ab 10.00 Uhr
Foto-Ausstellung

Sonntag, 30. Oktober 10.00 Uhr
Mediencafé – Schmankerln aus dem ORF-Archiv

Sonntag, 06. November 11.30 Uhr
Kirchenführung

Sonntag, 13. November 10.00 Uhr
„Wir leben Sankt Elisabeth“, Tag der offenen Tür

Freitag, 18. November 9.00 Uhr
Tag der offenen Tür – Volksschule St. Elisabeth

Samstag, 19. November 18.00 Uhr
Patrozinium mit unserem Bischof Kardinal Schönborn Missa solemnis op.60 (1908)

Samstag, 26. November 18.00 Uhr
Familien-Messe mit Adventkranzsegnung, Agape

Sonntag, 27. November 18.00 Uhr
Ein deutsches Requiem op. 45 von Johannes Brahms

Ikonen-Ausstellung

Samstag, 26. November 19.30 Uhr
„Die Geistliche Kunst der Ikone“, Vortrag von Lukas Seroglou – **offizielle Eröffnung** der Ikonen-Ausstellung im Pfarrsaal

Sonntag, 27. November 10.00 – 13.00 Uhr
Ikonen-Ausstellung im Pfarrsaal von im Zuge des Pfarrcafés

Mo, 28., Mi, 30. November, Fr, 02. Dezember
Ikonen-Ausstellung 09.00 – 10.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr im Pfarrsaal

Samstag, 03. Dezember 2016 Pfarrsaal
09.00 - 12.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 04. Dezember 2016 Pfarrsaal
Ikonen-Ausstellung von 10.00 Uhr - 13.00 Uhr im Zuge des Pfarrcafés

Kulinarische Specials:

Jeden Samstagvormittag bei den Elisabeth-Platz Standln

Elisabeth-Wein (Winzer Schmid)
Elisabeth-Brot (Bäckerei „15 süße Minuten“)
Elisabeth-Krapfen (Bäckerei „15 süße Minuten“)

Nach den gelungenen Schöpfungskonzerten im Mai 2014 machen SängerInnen aller Pfarren des Dekanats 4/5 als creation 4.5 wieder miteinander Musik. Diesmal in Kooperation mit dem Orchester der Technischen Universität Wien. Das Deutsche Requiem von Brahms wird aufgeführt. Musik, die mit ihrer Kraft und besonderen Verkündigung der christlichen Frohbotschaft tröstet. 100 SängerInnen und 100 OrchestermusikerInnen studieren seit Jänner 2016 in intensiver Arbeit das mächtige Brahms-Requiem ein. Es wird dreimal aufgeführt werden. Alle Konzerte sind Benefizkonzerte. Der Reinerlös kommt der Hospiz-Arbeit der Caritas Socialis zugute.

Ein menschliches Requiem

Das Requiem von Johannes Brahms ist kein Requiem im traditionellen Sinn, wo das fürbittende Gebet um das Seelenheil der Verstorbenen im Vordergrund steht. Nein, es geht vielmehr um die Tröstung der (Über-)Lebenden, der Hinterbliebenen ("Ich will euch trösten, ich will euch wiedersehen! - Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen!"). Die meist sehr dramatische Musik eines traditionellen "Dies irae", wo die Furcht und der Schrecken vor dem Jüngsten Gericht immer eine gewisse Rolle spielen, fehlt hier - oder besser gesagt, sie wird umgedeutet in einen höchst dramatischen, fast höhnischen Abgesang auf die Macht des Todes ("Tod, wo ist dein Stachel? Wo ist dein Sieg?"). Vom musikalischen und theologischen Aufbau her müsste man das Meisterwerk eher "Oratorium des ewigen Lebens" nennen - oder, wie Brahms selber vorschlägt - "Ein menschliches Requiem".

„Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“





Zur ersten Aufführung am 6. November sind vor allem Hinterbliebene eingeladen, die einen lieben Menschen begraben mussten. Für sie und ihre Angehörigen werden wir dieses Requiem singen. Vor dem Requiem werden sie die Gelegenheit haben, das Konzert ihrem/r lieben Verstorbenen zu widmen indem der Name auf extra dafür angefertigte Karten geschrieben wird, die bei der Osterkerze inmitten des Chores gut sichtbar sein werden.

Vor und nach dem Konzert stehen neben dem Angebot des gemütlichen Beisammenseins auch unsere Priester und Seelsorgerinnen zum Gespräch zur Verfügung. **Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.**

Daniel Mair / Nina Sevelde-Platzl

Johannes Brahms
EIN DEUTSCHES REQUIEM





TUO
ORCHESTERWIEN
orchester.tuwien.ac.at






creation 4.5
orchester.tuwien.ac.at

So., 6. Nov. 2016 um 19.00 Uhr - Pfarrkirche St. Florian
Die Klavierfassung | Eintritt frei

Fr., 25. Nov. 2016 um 20.00 Uhr
MuTh - Konzertsaal der Wiener Sängerknaben
Karten: www.muth.at Kategorie A: 28 € | B: 25 € | C: 20 €

So., 27. Nov. 2016 um 18.00 Uhr - Pfarrkirche St. Elisabeth
Karten: karten@st-elisabeth.at Kartenspende Kategorie A: 25 € | B: 19 €

Der Reinerlös kommt der Hospizbewegung der Caritas Socialis zugute.

Wir bitten um Ihre Spenden für die Druckkosten unseres Pfarrbriefes.

Wir danken Ihnen für jede Spende zur Erhaltung unserer Pfarrkirche und die Rückzahlung des Kredites für den Jugendkeller und Pfarrsaal in unserer Pfarre. Ihre Spenden erbitten wir auf unser Pfarrkonto:

IBAN: AT86 3200 0000 0480 0520

BIC: RNLWATWW

Herzlichen Dank !

Die Weihe-Feierlichkeiten vor 150 Jahren

Der 18. November 1866 war ein besonderer Tag im kaiserlichen Wien: Endlich fand die Weihe der neu erbauten – aber immer noch nicht fertiggestellten – Elisabethkirche in der Vorstadt Wieden statt; es war der Sonntag vor dem Namensfest der Hl. Elisabeth.

Tausende Gläubige und Schaulustige nahmen am Festakt teil. So berichtete etwa die Neue Freie Presse: „Die Hauptfront der Kirche gegen die Belvedere-Gasse zu war mit Festons aus Tannenreisig, Kränzen und vielen Fahnen in den kaiserlichen und den Landesfarben, sowie auch mit Fahnen in den bayerischen Landesfarben geschmückt.“ Damit gedachte man der aus Bayern stammenden Kaiserin Elisabeth, deren Namenspatronin die Elisabethkirche gewidmet war. Die Pfarrchronik berichtet von „einer großen Volksmenge, welche über das neue schöne Gotteshaus sichtbar erfreut war“. Der Turm der Kirche war noch nicht fertig, der Platz möglicherweise noch nicht gepflastert, die Witterung herbstlich. Um trotzdem die Umgebung der Kirche würdig zu gestalten, hatte man „für den feierlichen Umgang, der mit dem Weihe Acte verbunden war, rings um die Kirche einen Bretterweg angelegt und für das Publicum eine Tribüne errichtet“.

Um 9 Uhr wurde die feierliche Weihe nach dem vorgeschriebenen Ritus durch Weihbischof Dr. Johann Kutschker vollzogen. Neben zahlreichen geistlichen Herren kamen auch der Statthalter von Niederösterreich, Gustav Ignaz Graf Chorinski, der Bürgermeister der Stadt Wien, Andreas Zelinka, sowie namentlich nicht genannte Bezirksvorstände und Gemeinderäte. Die eigens für diese Personengruppe aufgestellten Kirchenbänke befinden sich immer noch seitlich im Chor – darauf deutlich sichtbar halten zwei Engel das Wappen von Österreich und das Stadtwappen von Wien. Einen Volksaltar gab es noch nicht und der Priester zelebrierte auf Lateinisch am Hochaltar mit dem Rücken zum Volk.

Die Feierlichkeiten dauerten den ganzen Tag: Der Weihe folgte das Hochamt und am Nachmittag schloss man mit einer Festpredigt, zu der laut Pfarrchronik mehr als 3000 Zuhörer kamen. Die Kirche muss bis auf den letzten Stehplatz gefüllt gewesen sein. Es war aber auch kein Geringerer als der spätere Erzbischof von Wien, Domprediger Dr. Prof. Anton Josef Gruscha, der die erste Predigt in der Elisabethkirche hielt. Oder war es doch die Ankündigung in einigen Zeitungen, dass Kaiserin Elisabeth persönlich anwesend sein werde, die die Massen in

Anwesende Geistlichkeit und weltliche Prominenz bei der Einweihung der Elisabethkirche vor 150 Jahren:



v.l.n.r.:

Weihbischof Johann Rudolf Kutschker (1810-1881),
Domprediger Anton Josef Gruscha (1820-1911),
Statthalter Gustav Ignaz von Chorinski (1806-1873),
Bürgermeister Anton Zelinka (1802-1868)
(Fotos: commons.wikimedia.org; Foto Gruscha:
wien.gv.at - Wienbibliothek im Rathaus, Tagblattarchiv)

unsere Kirche trieb? Leider stellte es sich als Zeitungssente heraus.

Auch über den nächsten Tag unterrichtet die Pfarrchronik: Am Fest der Hl. Elisabeth hielt der Pfarrer der neuen Kirche seinen ersten Gottesdienst, „welchem die Gemeinde-Repräsentanz u. die Lehrer u. Schüler der hiesigen 4 Schulen beiwohnten, um Gottes Segen für die hohe Landesmutter und für die neuen Pfarrkinder zu erleben“.

Wer war der erste Pfarrer der Elisabethkirche?

Unter den zahlreichen Bewerbern wurde der Geistliche Rat Franz Schindlauer (1808?-1893) als erster Pfarrer der neu erbauten St. Elisabethkirche ausgewählt. Wie seine berufliche Lebensgeschichte zeigt, handelte es sich um einen erfahrenen Priester: Nach 12-jähriger Tätigkeit als Kooperator (= Kaplan) und Hauptschulkatechet in der Pfarre Landstraße in Wien war er Pfarrer in der Weinviertler Gemeinde Grafenberg (Bezirk Horn) gewesen sowie Dechant und Schuldistriktsaufseher des Pirawarther Bezirks. Nach acht Jahren wechselte er in die Pfarre Wolfpassing (Bezirk Mistelbach). Am 13. November 1866 wurde Schindlauer schließlich zum ersten Pfarrer der neu erbauten St. Elisabethkirche ernannt.

Ihm zur Seite gestellt wurden drei Kooperatoren (die Bezeichnung Kaplan wird erst seit 1938 verwendet): Josef Sarosch (bisher Kooperator in Stockerau), Johann Altmann (bisher Perchtoldsdorf), Dr. Gottfried Marschall (bisher Theologe und Kaplan in Rom).

Da das Pfarrhaus noch nicht gebaut war, wurde der neuen Pfarrgeistlichkeit eine geräumige Wohnung in der Sofiengasse Nr. 8 (heute vermutlich Argentinierstraße / Ecke Belvederegasse) zur Verfügung gestellt. Diese Wohnung war zwar nah zur Kirche gelegen, hatte aber ein großes Problem: Im Erdgeschoß befand sich ein Gasthaus, in dem es „manchmal lärmend herging, weshalb der Wunsch der Geistlichkeit nach einem eigenen Haus“ immer stärker wurde. Am 31. Juli 1867 wurde schließlich der Grundstein für unser Pfarrhaus gelegt. In jenem Sommer konnte endlich auch der Turm der St. Elisabethkirche fertiggestellt werden; das feierlich geweihte Turmkreuz wurde am 12. August 1867 mit einer im Knauf hinterlegten Urkunde aufgesetzt.

Pfarrer Franz Schindlauer leitete die Pfarre St. Elisabeth die ersten 34 Jahre. Erst 1890, als 83-Jähriger, wurde er von einem jüngeren Pfarrer abgelöst. Doch das ist eine andere Geschichte ...

Dagmar Sachsenhofer

Als Start in die „Gemeinsame Pfarre in mehreren Gemeinden“.

Willkommen zur Pilger-Reise ins Heilige Land unserer Pfarre zur Frohen Botschaft

(St. Elisabeth, St. Florian, St. Karl, St. Thekla und Wieden/Paulanerkerche)



Willkommen, die gemeinsame Zeit als „Pfarre zur Frohen Botschaft“ mit einer Pilgerreise zu beginnen! Wir werden zu den Grundstätten unseres Glaubens reisen, das „5. Evangelium“ (wie das Heilige Land oft genannt wird) gemeinsam erkunden: Nicht touristisch, sondern bewusst als Pilgerreise, mit der Bibel in der Hand, einer großen Portion Spaß und Genuss, mit gemeinsamem Austausch, Nachspüren und Gebet – um neu mit verschiedenen Facetten unseres Glaubens in Berührung zu kommen.

Wir sind 9 Tage unterwegs – zu einem vergleichsweise günstigen Preis. Die Jahreszeit ist heiß – birgt aber den Vorteil, statt langer Warteschlangen drastisch weniger Menschen an den wichtigsten Stätten vorzufinden. Ich habe schon 4 Reisen im Juli erlebt – es ist (bei klimatisierten Bussen & Hotel und direkt am See Genezareth) heiß, aber wirklich „aushaltbar“. Und: Günstiger ist es auch...

Selbst habe ich ein Monat in Jerusalem gearbeitet, zwei Gruppen begleitet, andere Reisen in dieses faszinierende Land erlebt: Es lässt mich nicht mehr los: Das bewegte Treiben im Markt der Jerusalemer Altstadt (und da mitten d'rin ist unser Hospiz), gemütliches Sitzen, Feiern und Baden an langen Nächten am See von Genezareth, Gebete und stille Momente im Garten Getsemani, intensiver Austausch mit anderen, das „hebende“ Bad im Toten Meer, das Singen in Dominus Flevit, der Ausblick vom Österreichischen Hospiz, die Tafernerneuerung am Jordan, die morgendliche Wanderung durchs Taubental nach Magdala, das Gebet an der „Klagemauer“ u.v.a.m. Und: Es macht da ganz einfach einen Unterschied, ob man

einfach mit touristischen Augen oder als christliche Gruppe gemeinsam reflektierend, betend – und immer wieder kräftig feiernd unterwegs ist.

Zum Thema „Sicherheit“: Natürlich – es ist ein bewegtes, und immer wieder auch durch Gewalt gezeichnetes Land – schon tausende Jahre. Aber: Bei Reisen an jene Stätten, wo wir hinkommen, ist davon wenig zu merken. Und ganz persönlich: Ich habe mehrere Israel-Reisen erlebt – und kein einziges Mal wirklich Grund zur Sorge gehabt.

Willkommen also, das gemeinsam zu erleben: Mit interessanten Eindrücken, gemeinsamem Gebet und Austausch, mit vergnüglichen Abenden und kulinarischen Köstlichkeiten, mit „Ostererlebnissen“ und dem Versprechen: Du wirst verändert zurückkehren – und ab jetzt die Bibel anders hören und erleben!



(Fotos aus dem Katalog zur Reise © optimundus)

Hard-Facts zur Pilger-Reise ins Heilige Land:

Reisezeit: **3. – 11. 7. 2017**

Preis: **€ 1.490,-**; (Einbettzimmerzuschlag: € 399,-) das beinhaltet Flug (voraussichtlich Austrian), Unterkunft in Kibbutz am See Genezareth und im Österr. Hospiz in Jerusalem – Doppelzimmer Bad/Du/WC, Halbpension, div. Besichtigungen & Programm & Reiseleitung & Eintrittsgebühren & geistliches Programm

Reiseleitung: Karin Sailer (eine deutsche Jüdin – die das „einfach toll macht“);
geistl. Leitung: Pfarrer Gerald Gump

Anmeldung bis 30. 11. 2016 bei Pfarrer Gerald (p. A.: Pfarre St. Elisabeth)

Weitere Infos & Anmeldeschein im Pfarrbüro und auf unserer Pfarrhomepage!



Willkommen zu einem gemeinsamen Erlebnis!

Pfarrer Gerald Gump

St. Karl Borromäus liegt am Rand des Entwicklungsraumes mit unmittelbaren Grenzen an den 1. und 3. Wiener Gemeindebezirk, wobei derzeit noch ein Großteil der „Pfarrmitglieder“ im 3. Bezirk wohnt. Die Pfarrkirche ist ein schönes Beispiel für den Hochbarock. Der Bau geht auf ein **Gelöbnis von Kaiser Karl IV.**, dem Vater von Kaiserin Maria-Theresia, anlässlich der letzten Pest in Wien zurück. Der Bau wurde in den **Jahren 1716 bis 1739** zuerst durch Johann Bernhard und, nach dessen Tod, durch seinen Sohn Joseph Emanuel **Fischer von Erlach** ausgeführt und vereinigt die verschiedensten klassischen römischen, griechischen aber auch orientalischen Baustile.



Bereits im Jahr 1737 hat der Kaiser die geistliche Betreuung der Karlskirche dem **Kreuzherrenorden mit dem roten Stern** übergeben. Der Orden, der durch die Hl. Agnes von Böhmen, der jüngsten Tochter von König Przemysl Ottokar, gegründet wurde, hat seinen Hauptsitz in Prag und betreut die Kirche – mit nur wenigen Unterbrechungen – bis heute. Insbesondere in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts war die Pfarre wichtiger Stützpunkt der unter großer Verfolgung leidenden tschechischen Geistlichkeit. **Pater Martin Pastrnak** hat die Pfarre als Moderator im Jahr 2013 übernommen.

Für die Pfarre ist es eine große Erleichterung, dass die Verantwortung für die laufende Renovierung der Kirche, die bedeutende Summen benötigt, durch den **Verein der Freunde und Gönner der Karlskirche** übernommen wird.

Das Pfarrleben

Der Kreuzherrenorden stellt in seinem Ordenshaus Räumlichkeiten für das Pfarrleben zur Verfügung. So sind sowohl eine Buben- als auch eine Mädchen-**Pfadfindergruppe** hier tätig. Weiters bietet die **Katechese vom Guten Hirten** seit einigen Jahren in den Pfarr-Räumlichkeiten eine religiöse Erziehung von Kindern nach den Montessori-



Prinzipien an. Es wird auch, je nach Bedarf, **Erstkommunions-** sowie **Firmunterricht** angeboten.

Weiters hat sich in der Kirche seit ca. 2 Jahren ein **Pfarr-Kirchenchor** unter der Leitung von Ricardo Luna etabliert.

In **liturgischer Hinsicht** bietet die Karlskirche ein breites Spektrum an. Neben den ‚normalen‘ Wochentags- und Sonntagsmessen gibt es einerseits Messen im alten, römischen Ritus und andererseits Messen der Gemeinschaft Emanuel mit einer modernen, charismatischen Messgestaltung.

Ganz allgemein kann man aber nicht unerwähnt lassen, dass die Karlskirche als bedeutendes Kulturdenkmal von sehr vielen Touristen besucht wird, und uns deren Kommen und Herumgehen während der Hl. Messen einen nicht unerheblichen Aufwand zur Vermeidung eines störenden Verhaltens verursacht.

Bezüglich der Aktivitäten der **Pfarr-Caritas** ist St. Karl sehr projektorientiert. Zuletzt insbesondere für die **Geburtsklinik der Dienenden Schwestern Mariens in Douala, Kamerun**: Die Pfarre hat dabei die Anschaffung eines Ultraschallgerätes für die dortige Geburtenstation unterstützt. Darüber hinaus hat die Pfarre nunmehr bereits zum zweiten Mal für die Weihnachtstage je 250 Portionen für ein **Abend- sowie ein Mittagessen für Obdachlose**, die von den Schwestern der Mutter Theresa betreut werden, bereitgestellt.

Der Kreuzherrenorden

Pater Martin, der auch Provinzial der österreichischen Ordensprovinz ist, möchte in St. Karl das Ordensleben wieder intensivieren und dabei auch die Aktivitäten in der dem Orden besonders am Herzen liegenden Krankenseelsorge ausbauen. Weiters eröffnet der Kreuzherrenorden ab September 2016 die Kreuzherren-Musikschule und möchte dabei ein besonderes Augenmerk auf die musikalische Erziehung in einem katholischen Umfeld legen.

Der Pfarrgemeinderat von St. Karl hat in einer Entscheidung im Herbst 2014 gegenüber der Erzdiözese eine Empfehlung dafür abgegeben, dass die Kirche zu einer Rektoratskirche wird, die weiterhin durch den Kreuzherrenorden betreut wird. Das bedeutet, dass formal die bisherigen „Pfarrmitglieder“ der Pfarre St. Karl zur ‚Pfarre Neu‘ gehören werden, auch wenn natürlich ein christliches Gemeindeleben um den Altar der Karlskirche weiter bestehen bleiben wird. In den kommenden Monaten werden dabei die konkreten Entscheidungen und Festlegungen für Umsetzungsschritte zu treffen sein.

Georg Feldscher

UNTERWEGS ZUR GEMEINSAMEN "PFARRE ZUR FROHEN BOTSCHAFT"

MITTELPUNKT UND HALT UNSERES LEBENS IN ST. ELISABETH

> Sonntagsgottesdienste

Vorabend: 18.00
Sonntag: 9.00 / 10.30



> Sakramente

> Andachten

> Wochentagsmessen



MIT DEN ANDEREN GEMEINDEN GEMEINSAM

> Gemeinsame Wallfahrt

> Gemeinsame Firmung

> Gemeinsame Chorprojekte

> Gemeinsame Fronleichnamsprozession



BESONDERE SCHWERPUNKTE IN ST. ELISABETH

> Kinderkirche

> Chor

> Caritas

> Einbindung junger Familien



NEUE CHANCEN IM MITEINANDER VON HAUPTAMTLICHEN UND GEMEINDE



WIR LEBEN ST. ELISABETH WEITERHIN IN

> Ministranten

> Erstkommunion

> Kindergarten

> Gute Erreichbarkeit von Seelsorger/innen - und vieles mehr!

> Pfarrcafé

> Eherunden

> Jugendarbeit

> Eine-Welt-Arbeit

> Senioren

> Gemeinde für Alle

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Sendungsfeier zum Weltjugendtag am 25. Juli

Es war ein bewegendes Fest! Mehr als 400 Jugendliche aus ganz Österreich nahmen am Startgottesdienst in der Pfarrkirche St. Elisabeth teil. Gemeinsam mit unserem Bischof, Kardinal Schönborn, dem Bischof der Diözese Linz, Manfred Scheuer und den meisten Diözesanjugendseelsorgern feierten wir mit bewegter Musik und guter Stimmung die Heilige Messe. Dabei wurde auch ein modernes Marienbild präsentiert, das die jungen Leute nach Krakau begleitete, um als österreichische Gabe in der Verkündigungskirche in Nazaret aufgehängt zu werden. Nach dem gottesdienstlichen Feiern ging es in langer Prozession zum benachbarten Hauptbahnhof, wo um 22 Uhr der „Pray-Train“ - gemeinsam mit den beiden Bischöfen - den Weg nach Krakau antrat.

Diesen besonderen Abend hat Redakteur Martin Cargnelli, Mitglied unserer Pfarre, auf der Religions-Webseite des ORF portraitiert.

Am Sonntag war dann nach einer bewegten Jugendwoche der große Höhepunkt & Abschlussgottesdienst mit unserem Papst in Krakau (<http://www.weltjugendtag.at>). Toll waren (wieder einmal) die friedentiftenden, aufrüttelnden und ermutigenden Worte des Papstes an die jungen Leute, wie auch sein deutlicher Aufruf ans Gastgeberland Polen, Herzen & Land für Flüchtlinge zu öffnen: Im konkreten Tun für Arme entscheidet sich das wirklich Christliche!



Jungscharlager in Ulrichsberg – ein großer Erfolg

Auch heuer gab es in der ersten Ferienwoche wieder ein tolles Lager der Jungschar (Kinder mit einigen Jugendlichen) – diesmal von 2. – 9. Juli 2016.

Bastian Holzschuh, der Leiter des Lagers, erzählt: „Unser diesjähriges Thema war ‚Eine Reise um die Welt‘, das die Kinder und Jugendliche mit vielen lustigen Spielen und Aktivitäten in Ulrichsberg, Oberösterreich, erforschen konnten.“

Es war für uns alle eine unglaublich schöne Zeit und wir freuen uns schon auf das nächste Lager.“





MUTTER VATER KIND CLUB

EINLADUNG

Nach der Sommerpause findet der Mutter-Vater-Kind-Club jeden

**Mittwoch von 9:30 bis 11:00 im Pfarrhaus,
St. Elisabeth Platz 9 statt.**

Herzlich eingeladen sind alle Mütter, Väter, Omas, Opas, KinderbetreuerInnen mit ihren Babys, Kleinkindern oder Enkelkindern. Wir werden Erfahrungen austauschen, aktuelle Themen besprechen, mit den Jüngsten singend und spielend die Welt entdecken und Gemeinschaft erleben. Schau einmal bei uns vorbei.

Ich freue mich auf dich / euch. Inge Maringer



Herzlich willkommen zur Kinderkirche!

Mit dem Schulstart Anfang September gibt es wieder jeden Sonn- & Feiertag um 9.00 Uhr in der Kapelle einen kindgerechten Wortgottesdienst.

Ich lade alle Kinder mit ihren Eltern und Begleitern herzlich ein, mit mir in der Kinderkirche gemeinsam zu beten, zu singen, zu lachen, spannende Jesus-Geschichten zu hören, über Gott viel zu erfahren, zu malen und zu basteln und das Schöne des gemeinschaftlichen Miteinanders zu erleben.

Die Sonntage an denen wir Kinderkirche feiern sind leicht zu merken:

Jeden Sonn- und Feiertag um 9.00 Uhr!

Ich freue mich auf Euer Kommen!

Regina Tischberger

Kommunion- und Firmvorbereitung in St. Elisabeth

Herzlich willkommen!

Auch heuer laden wir Kinder und Jugendliche ein, „ihren Platz“ in ihrer Pfarre einzunehmen: Hier wird am Ort gemeinsam erlebbar, was es heißt, Christ/in zu sein (und immer auch zu werden). Die „Einstiegs- (lateinisch: Initiations-) Sakramente“ der Kommunion und der Firmung helfen und stärken dabei.

Ab Mitte September sind die Infobriefe und Anmeldebücher für Sie/Euch bereit: auf der Pfarrhomepage zum Runterladen oder ausgedruckt im Pfarrbüro, in der Sakristei oder bei Pastoralassistent Paul. Die 2. Klassler/innen der Elisabeth-Schule bekommen den Brief im Religionsunterricht mit nach Hause.

Das Anmeldebücher mit (einer Kopie von) Taufschein und Geburtsurkunde bitte unkompliziert retour: per Email oder persönlich nach den Gottesdiensten in der Sakristei, im Pfarrbüro oder bei Paul.

Bitte schon jetzt folgende **Info-Abende** (mit Bestätigung der Anmeldung) - **jeweils 19h** im Pfarrsaal am St.-Elisabeth-Platz - vormerken:

Erstkommunion: Do. 20.10.2016

Firmung: Do. 3.11.2016

Als Fest-Termine haben wir ins Auge gefasst:

**Erstkommunion: So. 21.5.2017, 9h,
in St. Elisabeth**

**Firmung: So. 7.5.2017, 9h30,
in St. Florian (5., Wiedner Hauptstr. 97)**

Alle weiteren Infos ab Mitte September!

Für alle Fragen stehe ich gerne persönlich zur Verfügung!
Ihr/Euer Pastoralassistent Paul

Email: paul.hoesch@st-elisabeth-florian.wien;
Tel. 0664 824 37 09



Probenwochenende in Raabs an der Thaya

Wie Nina Sevelda und Daniel Mair im Artikel „creation 4.5 geht in die 2. Runde“ schon erwähnt haben, studieren wir Sängerinnen und Sänger der creation 4.5 bereits seit Jänner das Requiem von Brahms ein. Dieser großen Herausforderung widmeten wir das heurige Chorprobenwochenende im August in Raabs an der Thaya. Zwischen den intensiven Stimmproben bzw. Proben in unterschiedlichsten Formationen und Kombinationen genossen wir die wunderschöne Natur des Waldviertels und das herrlich sommerliche Wetter joggend, wandernd, spazierend, schwimmend, sich sonnend, plaudernd, lesend, spielend und ganz einfach entspannend oder besser gesagt entspannt.

Diesmal waren wir eine große Gruppe und besonders bereichernd empfand ich das Kennenlernen neuer Menschen, das Knüpfen neuer Freundschaften und Bekanntschaften, aber auch das Vertiefen von bereits bestehenden guten Beziehungen.

Ebenso bereichernd und sehr intensiv war das Proben, das uns viel Konzentration abverlangte und uns müde, aber auch sehr zufrieden machte. Wir erzielten große Fortschritte und konnten beim Singen viel Freude und Spaß gemeinsam mit Daniel erleben.

Das Quartier war sauber, das Essen schmackhaft und reichlich und das Personal sehr freundlich, insbesondere der Chef, daher werden wir das JUFA in Raabs wieder für ein Probenwochenende in Erwägung ziehen.

Abschließend möchte ich mich im Namen aller Beteiligten herzlich bedanken bei unserem Chorleiter Daniel Mair, der eine unglaubliche Kondition, Geduld und Zuversicht in der Probenarbeit an den Tag legte und bei Julia Hainz, Hedwig Milchran sowie Nina Sevelda für die arbeitsintensive Organisation im Vorfeld und die gelungene Durchführung vor Ort.

In diesem Sinne freuen wir uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher der Konzerte im November und auf das gemeinsame Singen und Musizieren – möge es gelingen!
Lisi Halbmayr



Ferien und Urlaube sind größtenteils vorbei – die Erholung hoffentlich geblieben – und wir bitten wieder um Unterstützung. Während des Sommers war weniger Arbeit, aber dank des Engagements einiger Mitarbeiterinnen konnte die Caritas-Sprechstunde stattfinden.

Anfang September trafen sich die Caritas-Verantwortlichen des Dekanats und zwei weitere Mitarbeiterinnen aus St. Elisabeth, um die Zukunft der Caritas zu besprechen. Erfreulicherweise waren alle einer Meinung, dass die konkrete Arbeit in den zukünftigen Gemeinden (jetzt noch Pfarren) bleiben muss, da man alten, kranken Menschen und auch den Flüchtlingen weite Wege nicht zumuten kann. Das heißt, jede Gemeinde unterstützt die Hilfesuchenden aus ihrem derzeitigen Pfarrgebiet. Zusammenarbeit gibt es im Rahmen der Wärmestube und der Information.

Soweit die Vergangenheit. Die zukünftigen Pläne für St. Elisabeth klären wir am 14. September bei unserem nächsten Fachauschuss und werden dann darüber berichten.

Eine sehr gute Nachricht: Wir haben 3 neue Mitarbeiter/innen. Ein junges Paar, das bei uns am Samstag, 4.9.2016 geheiratet hat: Roberta und Andreas Zehetgruber. Roberta ist blind und unglaublich engagiert. Sie findet sich trotz Blindheit auf Wegen, die sie schon 1x begleitet gegangen ist, sehr gut zurecht. Ihr Mann unterstützt sie in allem. Auch Andreas ist sehr sozial eingestellt. So war z.B. ihr Wunsch, anstatt eines persönlichen Hochzeitsgeschenkes finanzielle Unterstützung für den Sterntalerhof zu bekommen. Letzterer ist ein Ort, wo totkranke Kinder und deren Eltern die ihnen noch verbleibende Zeit gemeinsam als Familie verbringen können.



In St. Elisabeth begleiten die beiden einen Herrn, der sich wünscht an unserer Eucharistiefeyer teilzunehmen und es alleine nicht kann. Sonst helfen sie bei Verschiedenem mit.

Die dritte Helferin ist eine Freundin von mir, die ca. 4 Stunden pro Woche mitarbeiten möchte. Sie soll Hausbesuche machen, um die Situation der Klienten vor Ort kennen zu lernen, damit wir besser helfen können. Außerdem wird sie sich mit der einschlägigen Gesetzeslage der verschiedenen Hilfsangebote auseinandersetzen, um herauszufinden, wo es weitere Möglichkeiten gibt, unsere Hilfesuchenden zu unterstützen.

Nun zu den wichtigen Terminen:

Le+O Erntedanksammlung: 24. und 25. September vor und nach den Gottesdiensten sowie beim **Erntedankfest** am 2. Oktober.

Wir sind für haltbare Lebensmittel und finanzielle Unterstützung dankbar.

Krankengottesdienst:

Samstag, 12.11.2016, 15.30 Uhr

Da bitten wir Sie, uns Menschen in ihrer Umgebung zu melden, die dabei sein wollen, aber Begleitung brauchen. Wer Begleitung machen möchte, bitte ebenfalls im

Pfarrbüro melden (Tel.: 01-505 50 60).

Jubiläum 150 Jahre St. Elisabeth – siehe Bericht im Pfarrbrief

Übrigens unsere Stöpselsammlung geht weiter. Wir haben bis jetzt ca. 650 kg gesammelt.

Für den FA Caritas



Hanna Schenk

Einladung Erntedankfest

DANKE

Wenn du heute Morgen gesund aufgewacht bist...

geht es dir besser als der einen Million, die diese Woche nicht überleben werden.

Wenn du diese Zeilen lesen kannst...

bist du gesegneter als über zwei Milliarden Menschen auf dieser Welt, die gar nicht lesen können.

Wenn du Nahrung im Kühlschrank, Kleidung auf dem Leib, ein Dach über dem Kopf und einen Schlafplatz hast...

bist du reicher als 75% dieser Welt.

Wenn du Geld auf der Bank, in deiner Brieftasche oder auch nur irgendwo herumliegen hast...

gehörst du zu den Top 8% der Reichen dieser Welt.

Wenn du nie die Gefahr eines Krieges direkt um dich herum erlebt hast, die Einsamkeit einer Gefangenschaft, den Schmerz von Folterung oder das Elend von Hunger...

geht es dir besser als 500 Millionen anderen Menschen auf dieser Welt.

Wenn du an einem Gottesdienst teilnehmen kannst ohne die Furcht, verfolgt, bedroht, verhaftet, gefoltert oder getötet zu werden...

bist du gesegneter als 3 Milliarden andere Menschen auf der Welt.

Also höchste Zeit DANKE zu sagen – herzliche Einladung dazu beim **Erntedankgottesdienst, am Sonntag, dem 2. Oktober um 9.30 Uhr.**

Nach der Messe wird beim Fest am Platz Gelegenheit sein, ins Gespräch zu kommen, beim Bücherflohmarkt zu stöbern, unseren Kirchturm zu besteigen und natürlich Gottfrieds Gulasch uvm. zu genießen.

Nina Sevelda-Platzl

Termine & mehr...

150 Jahre Sankt Elisabeth – Festzyklus von 2. Oktober bis 27. November 2016

Die genaue Terminübersicht mit den Veranstaltungen finden Sie im Blattinneren.

Weitere Termine

Schulgottesdienst der VS:

Donnerstag, 22.9., 8.00 Uhr

Gemeinden-Abend der gemeinsamen Pfarre:

Donnerstag, 22.9., 18.30 Uhr, Pfarrsaal

Erntedankfest: Hl. Messe und Fest am Platz

Sonntag, 2. 10., von 9.30 bis 14.00 Uhr

mitgestaltet von unserem **Pfarrkindergarten**

Allerheiligen: Dienstag, 1.11., Hl. Messe 9.30

Allerseelen: Mittwoch, 2.11, 18.00 Uhr

Gedengottesdienst für alle Verstorbenen

Krankengottesdienst: Samstag, 12.11., 15.30 Uhr

Pfarrpatrozinium zur Hl. Elisabeth:

Samstag, 19.11., 18.00 Uhr **Festgottesdienst** mit unserem Bischof Kardinal Christoph Schönborn.

ADVENT-VORSCHAU

Adventkranzbinden für Familien, Kindergärten, Volksschule, Jungschar

Mi, 23.11., 16.00 bis 18.00 Uhr, Pfarrsaal

Adventkranzsegnung für die Pfarrgemeinde

Samstag, 26.11., 18.00 Uhr

Konzert: Requiem op. 45 von Johannes Brahms, Solisten, Chor & Orchester St. Elisabeth

Sonntag, 27. 11. 18.00 Uhr, Pfarrkirche

Adventspaziergang:

Sonntag, 27.11.

Weihnachtsmarkt

Eröffnung: Freitag, 2.12., 16.00 - 19.00 Uhr

Sa, 3.12., 9.00 - 12.00 und 16.00 - 19.00 Uhr

Sonntag, 4.12., 9.00 - 12.00 Uhr

Mutter-Vater-Kind-Club

mittwochs von 9.30 bis 11.00 Uhr im Pfarrhaus

Jungschar und Jugend

Die Gruppenstunden beginnen wieder Ende September.

Klub

19.00 Uhr im Pfarrhaus, jeden 2. Do im Monat

nächstes Treffen: 13. Oktober

Treffpunkt St. Elisabeth

Für Frauen und Männer ab 60+:

Jeden 1. u. 3. Do im Monat um 15.00 im Pfarrsaal:

6.10., 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12.

Männerrunde

montags, um 19.30 Uhr im Pfarrhaus

nächste Treffen: 10.10., 14.11., 12.12.

Sa 8.10., M.-Einkehrtag in Scheuchenstein

So 6.11., M.-Wallfahrt nach Klosterneuburg

Chor St. Elisabeth

Proben meistens mittwochs um 19.30 Uhr im Pfarrsaal

Kontakt: Mag. Daniel Mair,

Email: daniel.mair@st-elisabeth.at

Familienrunden

Kontakt bei Interesse: Franz Josef und Inge Maringer (pfarre@st-elisabeth.at)

Wir feiern Gottesdienst

Sonntagsmessen

Samstag: 17.25 Uhr Rosenkranzgebet

18.00 Uhr Vorabendmesse

anschließend Beichtgelegenheit

Sonntag: 9.00 und 10.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 8.00 Uhr

Freitag: 18.00 Uhr

Kinderkirche (während der Schulzeit)

Kindgerecht gestalteter Wortgottesdienstes.

Jeweils sonntags um 9.00 Uhr in der Kapelle

Pfarrbüro

Montag, Mittwoch, Freitag, 9.00–12.00 Uhr,

Donnerstag 17.00–19.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Fr. Hinterndorfer (Tel.:01/505 50 60)

Caritassprechstunde

donnerstags von 9.00 bis 10.30 im Pfarrhaus

Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes:

Pfarrbrief für die Pfarre St. Elisabeth:

Redaktion: Florian Hainz, Franz Josef Maringer, Marcus Mor,

Dagmar Sachsenhofer, Hanna Schenk, Nina Sevelde-Platzl

Fotoredaktion: Harald Straßer und Johann Zirbs

Inhaber, Herausgeber, Vervielfältiger:

Pfarre St. Elisabeth: 1040 Wien, St. Elisabethplatz 9.

Tel.: 505 50 60 E-mail: pfarre@st-elisabeth.at

Grundsätzliche Ausrichtung: Berichte aus dem Leben der Pfarrge-

meinde und Orientierungshilfen aus dem christlichen Glauben

[DVR Nr. 0029874 (1187)]

Erscheinung nächster Pfarrbrief: 27. November 2016